

wir müssen die Sicherheitsventile schließen. Zwar hat mir Ihre Schule ausnehmend gefallen, aber dennoch muß ich fragen, was wird daraus werden?"

"Mr. Bradshaw," sagte Anne, "ich bin Ihnen für die Offenheit dieses Gesprächs verbunden; es ist sehr freundschaftlich und aufrichtig von Ihnen. Ich denke jedoch auch fernerhin dem Verstande und dem wackern Sinne dieses Staates ein Compliment zu machen, indem ich seine unwürdigen und unchristlichen Gesetze ignorire. Ich will mich jedoch bemühen, behutsamer und vorsichtiger zu sein; sollte ich aber in's Zuchthaus gesperrt werden, Mr. Bradshaw, so werden Sie mich hoffentlich besuchen."

"Miß Anne, ich bitte Sie tausend Mal um Verzeihung wegen dieser unseligen Anspielung."

"Nun," sagte Anne, "zur Strafe sollen Sie heute bei uns bleiben; ich zeige Ihnen dann auch meinen Rosengarten. Ich muß Sie über die Fucht einer Pyramidenrose befragen. Sie sehen, es ist meine Absicht, Sie bei meinem Hochverrath zu betheiligen. Sie sind schon dadurch mein Mitschuldiger, daß Sie meine Schule besucht haben."

"Ich danke Ihnen, Miß Anne; es wäre eine nur zu große Ehre für mich, wenn ich ein Helfershelfer bei einem Hochverrath sein könnte, den Sie im Sinne haben. Aber denken Sie sich, ich habe vier Junggesellen zu Tische geladen und bin daher gezwungen, Ihr verlockendes Anerbieten auszusprechen! Ich muß wirklich zu Pferde, ehe die Sonne heißer wird."

"Weißt Du wohl," sagte Nina lachend, "daß ich ihn für einen armen, verzweifelten Sterblichen hielt, der im Begriff stand, Dir einen Antrag zu machen und daß ich deshalb als gutmüthiges Geschöpf fortließ, um ihn freies Feld zu lassen."

"Kind," sagte Anne, "da bist Du nicht früh genug aufgestanden. Mr. Bradshaw hat allerdings vor einiger Zeit diese Rolle bei mir gespielt, jetzt aber ist er ein höchst erwünschter und angenehmer Freund."

"Anne, warum in aller Welt verliebst Du Dich nicht in Jemand?" fragte Nina.

"Meine Theure, es muß bei meiner Erschaffung etwas vergessen worden sein," sagte Anne lachend; "denn ich habe nie großen Gefallen an den Herren der Schöpfung gefunden. Sie gehen an, so lange sie nicht verliebt sind, aber dann werden sie geradezu unausstehlich. Ich kann meinen Vater und Edward nicht heirathen, und sie haben mich für jeden Anderen verborben. Außerdem bin ich glücklich und wozu brauche ich einen Gatten? Kann sich nicht dann und wann eine Frau selber genügen? Aber, Nina, es thut mir leid, daß unser Treiben Anstoß und Besorgniß erregt."

"Ich würde," sagte Nina, "meinen Gang fortgehen. Ich habe bemerkt, daß man alles Mögliche versucht, Jemanden, der einen ungewöhnlichen Weg einschlägt, aufzuhalten; findet man aber, daß er sich nicht aufhalten läßt, so lenkt man um und schließt sich ihm an; so wird es bei Dir auch werden."

"Sie sollen gewiß eine Gelegenheit haben, den Versuch zu machen," sagte Anne; "aber da kommt Dulcimer mit dem Briefbeutel. Nina, ich glaube nicht, daß Du meine Vortreflichkeit zur Hälfte würdigest, wenn Du bedenkst, daß die Briese, welche Dir jede Post bringt, sonst an mich kämen."

In diesem Augenblick ritt Dulcimer an die Verandaufen heran und legte den Briefbeutel in Anne's Hände.

"Was Du ihm für einen wunderlichen Namen gegeben hast!" sagte